

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 7 (1981)
Heft: 6

Artikel: Frauen werden aktiv gegen den Frauendienst
Autor: Christa / Tina / Brigitta
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-359527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen werden aktiv gegen den Frauendienst

An der Frauentagung vom 24. Jan. 81 in Bern entstand die Idee, an einem Wochenende konkrete, gewaltfreie Aktionen zum Widerstand gegen den Einbezug der Frauen in die Gesamtverteidigung zu planen. Dieses Wochenende fand am 24./25. April im Zürcher Oberland statt. 20 Frauen kamen mit dem Bedürfnis, möglichst konkret zu arbeiten.

Als erstes machten wir eine grobe Situationsanalyse, in der wir die pro- und kontra-Kräfte zum Frauendienst aufgliederten:

pro: EMD, FHD, Wirtschaft, BSF

unentschieden: z.T. Parteien, Kirche

kontra: autonome Frauenbewegung, Friedensbewegung.

Diese Bilanz sieht gar nicht rosig aus, um so mehr gibt es noch zu tun für uns.

AKTIONSFORMEN

Bevor wir uns in Arbeitsgruppen aufteilten, diskutierten wir die verschiedenen Arten von möglichen Aktionen. Wir teilten sie ein in informative, bewusstseinsbildende Aktionen, in Aktionen des zivilen Ungehorsams, Verweigerungsformen, und in solche des aktiven, positiven Einsatzes für unsere Vorstellungen eines friedlichen Zusammenlebens. In drei Arbeitsgruppen erarbeiteten wir konkrete Ideen für Aktionen.

INFORMATION, BEWUSSTSEINS-MEINUNGSBILDUNG

Einerseits geht es darum, möglichst alle Frauen über die Pläne des EMD zu informieren, um eine breite Meinungsbildung zu ermöglichen. Andererseits wollen wir möglichst viele Frauen motivieren, sich aktiv gegen alle Militarisierungsabsichten zu wehren. Daraus ist eine Arbeitsgruppe

entstanden, die Artikel verfasst und diese in möglichst vielen Zeitschriften, die von Frauen gelesen werden, unterzubringen versucht. Weiter soll ein Spiel ausgearbeitet werden, das auf spannende und lustige Weise aufzeigen soll, wohin die Militarisierung führt. Interessentinnen können sich bei Tina 01/241 94 45 melden.

VERWEIGERUNGSFORMEN

Wehrsteuerverweigerung: Diese Aktion, die 1979 initiiert wurde, ist fast völlig ver sandet. Wir haben nun beschlossen, die Idee der Wehrsteuerverweigerung wieder aufzugreifen. Wir sehen darin für uns Frauen eine konkrete Möglichkeit, unsere Ablehnung gegenüber dem Militär und der Militarisierung der Gesellschaft heute schon auszudrücken.

Gleichzeitig können wir einen aktiven Beitrag leisten für die Entwicklung und Einübung von Konfliktlösungen, ohne Gewalt anzuwenden.

Frauen werden aktiv

gegen den Frauendienst

Es besteht eine Arbeitsgruppe, die die Aktion 'Frauen verweigern 20% der Wehrsteuer' vorbereitet. Wir stellen uns vor, das Geld, das auf ein besonderes Konto einbezahlt wird, für ein Frauen-/Friedensprojekt zu verwenden. Kontaktadresse: Ruth, Brigitte, Postfach 4, 9608 Ganterschwil, 073/33 31 91.

Dienstverweigerung: Im Verhältnis zu den dienstleistenden Männern ist es eine verschwindend kleine Zahl, die den Dienst verweigert. Wir Frauen haben vorläufig noch die Möglichkeit, unseren Standpunkt ungestraft nach aussen zu vertreten, indem wir z.B. massenhaft eine Nichtbereitschaftserklärung unterschreiben und mit einer aufsehenerregenden Aktion verbunden dem EMD überbringen. Wir könnten darin auf vielfältigste Weise begründen, warum wir uns nicht an der Kriegsmaschinerie beteiligen wollen, und erklären, welche Alternativen wir unterstützen, z.B.:

- wir wollen unseren Beitrag zur Erhaltung des Friedens selber bestimmen
- wir wollen keine Verteidigung von Landesgrenzen, sondern von Werten und Lebensqualität
- Unterstützung von sozialer Verteidigung
- unsere Bereitschaft, uns für den Frieden einzusetzen (z.B. Zivildienst-Initiative)
- aktive Friedensarbeit (in Erziehung, Friedensforschung, Frauenbewegung, usw.)
- usw.

Frauen, bildet Arbeitsgruppen und nehmst Kontakt auf mit: Bettina Kurz, Mühlezelgstr. 42, 8047 Zürich, 01/54 73 86; Annelies Jordi, Bernstr. 92, 3018 Bern, 031/56 25 40.

AG KONKRETE FRIEDENSARBEIT

Wenn wir uns fragen, was wir brauchen,

um uns sicher zu fühlen, wird klar, dass Waffen für uns überhaupt keinen Schutz darstellen, sondern eine ernste Bedrohung. Deshalb haben wir sehr viel Grund, uns gegen die Eingliederung der Frauen in die Gesamtverteidigung zu wehren, und uns aktiv für den Frieden einzusetzen.

Unfrieden beginnt da, wo Minderheiten wie Ausländer, Behinderte, Alte, Jugendliche, wo andere Völker zugunsten unseres (wessen?) Wohlstandes ausgebeutet oder an den Rand gedrängt werden und wo Frauen nach wie vor unterdrückt sind. Arbeit an diesen aktuellen Konflikten ist Friedensarbeit, d.h. wir müssen lernen, Konflikte aufzudecken, anstatt sie zu verschleiern, und wir müssen lernen, mit Widersprüchen zu leben.

Der jetzige Zustand ist kein Friedenszustand. Wir fühlen uns durch andere Gefahren bedroht als durch fremde Völker. Unsere Bedrohungen sind jetzt und heute:

Umweltverschmutzung, Machtausübung vor allem durch die Wirtschaft, Passivität der Bevölkerung.

- Stellen teilen, Halbtagsjob, Arbeitskollektive
- Kontakt unter Mietern fördern (gemeinsam feiern)



In diesem Zusammenhang suchten wir nach konkreten Aktionen:

- Koordination der Frauen untereinander (Kochen, Kinderhüten), um mehr Freiraum zu gewinnen

- leere Schulhäuser nutzen (Filmabend, Gymnastik, Spiele)
- Spielbus für Kinder ohne Spielplätze
- Gesundheitsselbsthilfe
- Kochkurse, Einkaufsproblematik —

Ausbeutung der 3. Welt
— Veranstaltungen über Friedenserziehung
— neue 'Spiele ohne Gewinner' erfinden und erproben.

Das Wochenende hat uns allen Energie und Mut gegeben, weiterzumachen, und davon möchten wir auch an andere Frauen weitergeben.

Christa, Tina, Brigitta

MEINE ARBEIT BEIM CFD

Seit dem Februar dieses Jahres arbeite ich beim CFD (Christl. Friedensdienst) zum Thema "Frau und Militär". Nach anfänglichen Schwierigkeiten, wo und wie anpacken, was tun, ist nun einiges im Gang und ich komme aus der Arbeit nicht mehr heraus.

Ich habe Kontakt mit Frauengruppen wie Frauen für den Frieden, Ofra, Antimilitaristinnen und mit einzelnen interessierten oder engagierten Frauen. Am Wochenende im April (s. oben) haben wir Aktionen geplant, an denen wir jetzt weiterarbeiten. Im September werden wir uns wieder zu einem Wochenende treffen (Datum noch offen), an dem wir noch konkreter, noch kreativer sein wollen.

Ich nehme als "Fach"frau an Veranstaltungen teil, überlege mit Gruppen, wie sie vorgehen könnten, betreue mit einer Virus-Frau die Dokumentation mit Texten zum Thema, schreibe Artikel (wie gerade jetzt) und suche Kontakt mit immer mehr und neuen Frauen, die aktiv gegen Militarismus und für den Frieden sein wollen. Der CFD ist eine Friedensorganisation, welche auf verschiedenen Ebenen arbeitet. Eine davon ist die Flüchtlingshilfe, zudem begleitet der CFD Selbsthilfeprojekte im Ausland (Zimbabwe, Westbank usw.). Er macht entwicklungspolitische Informationsarbeit, bietet Kurse an und Einsätze. Er bearbeitet innenpolitische Themen in diesem Zusammenhang wie z.B. Aktion Finanzplatz Schweiz oder Militarismus. Das Jugendsekretariat bietet internationale Austauschlager für Jugendliche an und macht Kurse und Trainings zur Gewaltfreiheit. Ein vierteljährlich erscheinendes Blatt informiert Mitglieder und interessierte Öffentlichkeit über unsere Aktivitäten. Der CFD ist Mitgliedorganisation beim SFR (Schweizerischer Friedensrat, Dachverband diverser schweiz. Friedensorganisationen).

Adresse: CFD, Zweierstr. 146, 8003 Zürich oder für Frau und Militarismus: Tina Baviera, Zwinglistr. 35, 8004 Zürich, 01/241 94 45.